

Transcript - Radioandacht von Pastorin Annika Klappert am 3. April 2022, der 5.
So. in der Passionszeit

Mit Liebe erfüllt



Martin Luther
Evangelisch
Lutherische
Kirche

Guten Morgen und herzlich willkommen zur Radioandacht! Mein Name ist Annika Klappert und ich bin Pastorin der Martin Luther Kirchengemeinde Toronto, Lakeshore Boulevard West.

So eine ungeheure Verschwendung. Die Jünger können es noch immer nicht fassen. Ihnen fehlen die Worte. Was eben geschehen ist geht ihnen nicht in den Kopf. Wie kann man nur das Geld so zum Fenster hinauswerfen? Nein. Das können die Jünger nicht verstehen. Salböl im Wert eines Mittelklassewagens einfach mal kurz Jesus auf den Kopf geschüttet.

Was hätte man mit dem Wert dieses Fläschchens nicht alles machen können. Man hätte das wohlriechende Öl aus indischer Narde gewinnbringend verkaufen können. Von dem Geld hätten die Jünger mindestens ein Jahr lang leben können. Man hätte viele hungrige Mäuler mit diesem Geld satt machen können. Welch eine Verschwendung denken die Jünger. Und sie sagen das auch! „Man hätte dieses Öl um mindestens 300 Silbergroschen verkaufen können.“ Man hat fast den Eindruck, die Jünger waren schwäbischer Abstammung.

Sie machen der Frau schwere Vorwürfe. Wenn schon, dann hätte es doch auch ein billigeres Öl getan. Warum hast Du das getan. Warum hast Du das wertvolle Öl so sinnlos verschwendet? Die Jünger sind sich sicher: Jesus wird genauso denken, wie sie. Bestimmt wird er gleich rufen: Schafft mir diese Verrückte vom Leibe. Ich kann diese Verschwendung nicht akzeptieren. Doch Jesus überrascht die Jünger mit seiner Reaktion. „Lasst sie in Ruhe. Warum bringt ihr die Frau in Verlegenheit? Sie hat eine gute Tat an mir getan. Arme wird es immer bei Euch geben und ihr könnt ihnen helfen, sooft ihr wollt. Sie hat getan, was sie jetzt noch tun konnte. Sie hat meinen Leib im Voraus für mein Begräbnis gesalbt.“

Liebe Gemeinde, Jesus weist die Jünger zurück. Er steht zu der Frau und ihrer Tat. Er sagt: Diese Frau hat eine gute Tat getan.

Und wenn wir uns diese Tat der Frau etwas genauer anschauen, dann stellen wir sehr schnell fest, dass sie das Öl nicht einfach nur verschwendet hat. Die Frau hat Jesus mit Öl gesalbt. Sie erinnern sich vielleicht daran, dass es in der Bibel immer wieder vorkommt, dass Menschen mit wertvollem Öl gesalbt wurden. Saul und sein Nachfolger David wurden von einem Propheten zu Königen über das Volk Israel gesalbt. Solche Salbungen fanden also immer im Auftrag Gottes statt.

Auch die Salbung Jesu durch die Frau kurz vor Ostern hat eine ganz besondere Bedeutung. Auch sie fand im Auftrag Gottes statt. Denn die Frau salbt Jesus wenige Tage vor Karfreitag und Ostern zum König der Könige. Sie erkennt in Jesus den Erlöser, den Retter der Welt, den König der Könige, den Messias. Sie salbt Jesus wenige Tage vor seinem Tod zum Christus. Der Name Christus kommt von dem griechischen Wort christos und heißt übrigens übersetzt: Der Gesalbte. Durch diese Salbung Jesu kurz vor Ostern wird für den Evangelisten Johannes ganz deutlich, wer Jesus wirklich ist: Jesus Christus ist der Messias, der Retter und Erlöser der Menschheit und der Welt.

Und weil dies bei der Salbung zum Ausdruck kommt. Nimmt Jesus die Salbung durch die Frau an. Darum sagt er: Sie hat eine gute Tat getan. Jesus lässt sich von ihr im Auftrag Gottes als Christus salben. Als Messias, der in wenigen Tagen am Kreuz, durch Tod und Leiden hindurchmuss. Die Salbung ist also keine Verschwendung. Sie ist ein spürbares Bekenntnis zu Jesus und dem, was geschehen wird. Indem die Frau Jesus Christus salbt, bringt sie zum Ausdruck: Du bist der, auf den wir gewartet haben. Du bist der von der von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: „In Wahrheit aber hat er die Krankheiten auf sich genommen, die für uns bestimmt waren, und die Schmerzen erlitten, die wir verdient hatten. Die Strafe für unsere Schuld traf ihn und wir sind gerettet. Er wurde verwundet und wir sind heil geworden.“

Die Jünger haben die Frau heftig kritisiert für die Verschwendung des wertvollen Öls. Doch die Frau hat sich offensichtlich über den Wert des Öls keine Gedanken gemacht. Sie wollte mit dem wertvollen Öl Jesus auf seine Liebe antworten. Darum hat sie nicht gerechnet, so wie die Jünger, die nur den Geldwert des Öls gesehen haben.

Und genau an diesem Punkt treten die Jünger in eine Falle, in die wir als Menschen immer wieder hineinfallen. Denn dort, wo wir anfangen zu rechnen, dort geht die Liebe kaputt. Wenn ich meine Zuneigung gegenüber meinem Partner oder meinen Freunden davon abhängig mache, was für mich dabei herauspringt, wird das früher oder später Konsequenzen haben. Wenn ich nur so wenig wie möglich von mir preisgebe, damit ich nicht verletzt werden kann, werde ich wahre Liebe nie erfahren. Denn wir alle brauchen immer wieder diese Momente, wo andere uns unverdient überschütten mit ihrer Aufmerksamkeit und ihrer Liebe. Nur so bekommen wir die Kraft, unser Leben zuversichtlich anzugehen und mit Fehlern und Enttäuschungen umzugehen. Und in wie vielen Familien herrscht Zwist, aufgrund der Frage, wie das Erbe der Eltern oder Geschwister zu verteilen ist. Da wird gegeneinander aufgerechnet, bitterböse gestritten und sich gegenseitig verletzt.

Auch in christlichen Gemeinden finden wir Neid, Missgunst und verletzte Gefühle, weil wir angefangen haben zu rechnen. Zu berechnen, welche Gruppe in der Gemeinde scheinbar immer den Kürzeren zieht. Welches Amt wichtiger zu sein scheint als das andere. Welche Gruppe mehr Besucher anziehen scheint als die andere. Wer beliebter ist als der andere und und und.

Die Geschichte von der Salbung in Bethanien zeigt uns also noch ein zweites: Wo Menschen anfangen zu rechnen und zu berechnen, dort stirbt die Liebe. Dort schauen wir mehr auf uns selbst als auf das Gegenüber, sind konzentriert auf uns selbst und haben Angst, zu kurz zu kommen.

Die Frau zeigt den Jüngern damals und uns heute: Die Liebe im Sinne Jesu rechnet nicht. Aus echter Liebe zu Jesus hat sie ihn mit dem Öl übergossen und gesalbt. Sie hat ein Herz voller Liebe, das nicht rechnet. Wenn wir Jesus in unser Herz lassen, an Ihn glauben, dann passiert das, was Paulus einmal so formuliert hat: „Die Liebe Gottes ist in unsere Herzen ausgegossen.“

Die Frau hier im Predigttext hat ein voller Liebe erfülltes Herz. Ein Herz, welches voller Liebe das tut, was es fühlt. Ein Herz, das nicht rechnet. Sie hat nicht lange überlegt, ob auch ein billigeres Fläschchen denselben Zweck erfüllen könnte. Nein aus echter Liebe hat sie das genommen, was sie hatte und in unserer Geschichte war es das wertvollste, was sie hatte. Und das hat sie aus echter Liebe für Jesus geschenkt. Weil sie dankbar war für das, was sich in ihrem Leben durch seine Anwesenheit verändert hatte und sie das zum Ausdruck bringen wollte.

Darin wird diese Frau für Jesus zu einem Beispiel für echte Nachfolge. Denn die Frau hat ein Herz voller Leidenschaft für Jesus. Immer da, wo Menschen dem lebendigen Jesus Christus begegnen, machen Sie die Erfahrung, dass die Liebe Gottes ihre Leidenschaft erweckt. Die beiden Jünger, die nach Ostern Jesus auf dem Weg nach Emmaus begegnet sind sagten hinterher: Brannte nicht unser Herz, als Jesus mit uns auf dem Weg geredete hat? Wenn Jesus unser Herz mit Liebe erfüllt, dann entzündet diese Liebe meine und Ihre Leidenschaft, Passion für Jesus.

Das war die Andacht der Martin Luther Kirche. Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen und unserer Gemeinde finden Sie auf www.martinluther.ca. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche!

Martin Luther Evangelisch-Lutherische Kirche
2379 Lake Shore Blvd West, Toronto, Ontario, Canada M8V 1B7
Büro: 416 251 8293, Mobil: 416 567-2487
churchoffice@martinluther.ca, www.martinluther.ca
Pastorin Annika Klappert pastor@martinluther.ca
Mitglied der Evangelical Lutheran Church in Canada (ELCIC) &
Partner der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD)